

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 50.

Sonntag den 27. Juni

1858.

## Bekanntmachung

Waiblingen.

### Landwirthschaftlicher Verein

Bei dem am Peter- und Paul-Feiertag stattfindenden Partikular-Fest haben sich die Befürworter von Vieh und Schweinen, welche sich um einen Preis bewerben wollen,

Morgens 7 Uhr

auf dem Festplatze in Winnenden mit demselben einzufinden.

Dieselben haben durch eine obrigkeitlich beglaubigte Urkunde darzuthun, daß sie sich mindestens seit 6 Monaten im Eigenthum derselben befinden.

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirthschaft werden zu der vor Beginn des Festes um 9 Uhr auf dem Rathhause in Winnenden stattfindenden Plenarversammlung freundlichst eingeladen, wobei dann die Mitglieder des Vereins Festprogramme erhalten werden.

Den 24. Juni 1858.

Vorstand

Heß.

## Anzeigen.

Winnenden.

### Württembergisches Rechtswörterbuch

oder

Gemeinsächliche alphabetische Erklärung aller hauptsächlichsten bei Rechtsgeschäften, Processen, und sonst im amtlichen Verkehr vorkommenden deutschen und lateinischen Wörter und Rechtsbestimmungen, insbesondere aller Klagen und Eureden, aller Verbrechen, Vergehen und ihrer Strafen, aller Grundsätze über Verträge, Erbschaften, Gewerbe, Heirathssachen, u.

Zur Belehrung in allen vorkommenden Fällen

für jeden

### Nichtrechtsgelehrten

insbesondere für Geschäfts- und Bauereleute, für Gerichtsbesitzer, Ortsvorsteher, Gemeinderäthe, Verwaltungsbeamte, zugleich zum Vorunterricht für künftige Juristen.

Im Verein mit Andern herausgegeben

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgebung.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 50.

Sonntag den 27. Juni

1858.

## Bekanntmachung

Waiblingen.

### Landwirthschaftlicher Verein

Bei dem am Peter- und Paul-Feiertag stattfindenden Partikular-Fest haben sich die Besizer von Vieh und Schweinen, welche sich um einen Preis bewerben wollen,

Morgens 7 Uhr

auf dem Festplatze in Winnenden mit demselben einzufinden.

Dieselben haben durch eine obrigkeitlich beglaubigte Urkunde darzuthun, das sie sich mindestens seit 6 Monaten im Eigenthum derselben befinden.

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirthschaft werden zu der vor Beginn des Festes um 9 Uhr auf dem Rathhause in Winnenden stattfindenden Plenarversammlung freundlichst eingeladen, wobei dann die Mitglieder des Vereins Festprogramme erhalten werden.

Den 24. Juni 1858.

Vorstand

Heß.

## Anzeigen.

Winnenden.

### Württembergisches Rechtswörterbuch

oder

Gemeinfaßliche alphabetische Erklärung aller hauptsächlichsten bei Rechtsgeschäften, Processen, und sonst im amtlichen Verkehr vorkommenden deutschen und lateinischen Wörter und Rechtsbestimmungen, insbesondere aller Klagen und Sünden, aller Verbrechen, Vergehen und ihrer Strafen, aller Grundsätze über Verträge, Erbschaften, Gewerbe-, Heirathssachen, &c.

Zur Belehrung in allen vorkommenden Fällen

für jeden

### Nichtrechtsgelehrten

insbesondere für Geschäfts- und Bauersleute, für Gerichtsbesitzer, Ortsvorsteher, Gemeinderäthe, Verwaltungsbeamte, zugleich zum Vorunterricht für künftige Juristen.

Im Verein mit Andern herausgegeben

von  
**Rechtskonsulent Hermann Reyscher**  
 in Marbach.

Erscheint in Lieferungen. Preis jeder Lieferung (je 16 Seiten) 6 Kreuzer.

Etwaige Bestellungen können gemacht werden bei der Buchdruckerei dieses Blattes.

W i n n e n d e n .

**Nechten Limburger Käß**

bei

**Kaufmann Dorn.**

Winnenden. Weber Dautel hat Scheurenplatz zu vermietben es kann täglich eingesehen werden.

Winnenden. Es ist vor einigen Tagen in den Schwaibheimer Wiesen ein zimmerner Feder verloren gegangen, der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abgeben.

B a c k n a n g .

## Hofguts-Verkauf.

Das auf Absterben der Ehefrau des Gottlob Friedrich Schäfer von Stiftsgrundhof zum Verkauf ausgerichtete Hofgut bestehend in

Einem 2 stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen sammt Stallung, Braumweinbrennerei, Backofen und Schweinfall beim Haus im untern Weiler neben Conrad Aekerle und dem Weg

Eine einbarnigte Scheuer mit gewölbtem Keller.

Ein Waschhaus sammt Backofen

Einer Wagenbütte.

im untern Weiler neben sich selbst und dem Weg.

3 Mrg. 14 Rth. Garten beim Haus  
 34 $\frac{1}{2}$  Mrg. 43 Rth. Acker.

6 $\frac{1}{2}$  Mrg. Wiesen.

7 $\frac{1}{2}$  Mrg. Waldungen.

1 $\frac{1}{2}$  Mrg. Weinberg.

ist um 16,400 fl. angekauft und kommt  
 folches am

Mittwoch den 30. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Hause des Anwalt von Stiftsgrundhof zum nochmaligen und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1838.

Stadtschultheißenamt  
 Schmütle.

**Pauline Fours.**

Novellette von Ludwig Meyer.

Schluss.

5.

Das Jahr 1804 erhob Napoleon zum Kaiser der Franzosen. Josephine saß neben ihm auf dem glänzenden Throne. Pauline betete für ihn in dem kleinen Hause zu Belleville.

Jahr auf Jahr vergingen, das Glück des Kaisers hatte seinen höchsten Gipfel erreicht. Sein mächtiger Wille schuf Könige. Sein Genie beherrschte die Welt.

Immer noch bewahrte Pauline in ihrem Busen jene treue Liebe für den Mann der sie einst beglückt; thätlich noch betete sie vor seinem Bilde, thätlich flehte sie den Herrn der Heerschaaren an sein Leben zu erhalten seinen Ruhm zu vergrößern. Da kam das unheilvolle Jahr 1812; Der Stern Napoleons fing an zu bleichen; allein, flüchtig kam der mächtige Beherrscher der Welt zurück aus den Russischen Eissteppen, wo die Macht der Elemente ihn bezwungen hatte. Hundertraufende seiner Tapfern mußte er erhart zurücklassen auf den fremden eisigen Gefilden, doch neue riesenhafte Anstrengungen erhoben ihn wieder zu der alten Höhe; aber nicht treu blieb ihm die Glücksdämon, und verlassen von seinen Marschällen, verlassen von den Männern, die er groß gemacht hatte, wurde er genöthigt, in Fontainebleau zu resigniren und ver-

bannt aus Frankreich auf der kleinen Insel Elba zu leben.

Dieser Schmerz durchzuckte Paulinens Seele. In seinem Glück hatte sie es ertragen ihn nicht zu sehen, ihm Unglück beschloß sie zu ihm zu eilen. Noch mit dem Plane hierzu beschäftigt, hörte sie plötzlich, wie der Kaiser Elba verlassen und mitten durch die englischen Fregatten nach Frankreich gelangt sei — wie Alles ihm jauchzend zuströmte wie die Bourbonen aufs Neue das Land verlassen mußten.

Der Kaiser zog in Paris ein. Wer beschrieb das Gefühl Paulinens? Doch nur kurze Zeit währte sein Triumph, nur arme hundert Tage, da verlosch ganz der schon verblichene Stern. Geschlagen durch den Muth der Feinde und den Verrat der Freunde entfloß Napoleon nach dem blutigsten Kampfe vom Schlachtfelde zu Belle-Mulanne.

Der Großmuth der Engländer, seiner Todfeinde, ergab er sich — doch sein Geschick war erfüllt — man führte ihn nach St. Helena. — Wie ein zweiter Prometheus ward er dort an den nackten Felsen im öden Weltmeere angeschmiedet, getrennt von der Gattin die er nach Josephinen gewählt, getrennt von dem geliebten Sohne!

Paulinens Herz wollte brechen — doch ein Gedanke erhielt sie — ihn wollte — ihn mußte sie wiedersehen — durch tausend Gefahren wollte sie zu ihm dringen — und dann vor Wonne sterben.

## 6.

Im Monat Juni des Jahres 1821 fanden wir Pauline in Rio Janeiro. Jahre lang hatte sie vergebliche Mühe sich gegeben, zu dem Manne zu dringen, der die Welt zu seinen Füßen gesehen — und der jetzt fern vom Vaterlande, von all den Seinen, die Tage trauernd durchlebte, die Nächte schlaflos durchwachte. Alle ihre Bemühungen scheiterten an der Wachsamkeit der Engländer, an der schlanen Vorsicht jenes Mannes, der den gefangenen Löwen zwar bewachen sollte, doch sicherlich nicht den Auftrag hatte, ihn langsam schmäblich zu Tode zu peinigen. Keiner besser als Pauline

die so genau ihn gekannt, wußte das er dies Leben nicht lange zu ertragen im Stande war, und daher setzte sie auch Alles daran, ihn noch einmal zu sehen. Ihre edle Seele überwand jede weibliche Furcht, und wirklich war sie dem Ziele näher als je. Von Rio Janeiro aus hoffte sie St. Helena zu erreichen.

Es war ein stürmischer Tag. Schwarze Wolken bedeckten den Himmel, tosend heulte der Wind durch die Straßen, die öde und menschenleer waren. Ein feiner, durchdringender Regen durchnäste Pauline die ohne darauf zu achten, auf dem Quai des Hafens umherlief, und der Ankunft eines Schiffes wartete, welches signalisirt worden war, und bald einlaufen mußte. Mit glühender Ungeduld harrete die Arme auf Nachrichten von dem gefesselten Helden. Gerüchte meldeten ihn gefährlich krank.

Endlich hatte das Schiff beigelegt — die Schaluppe wurde ausgesetzt — der Capitän fuhr aus Land.

Es war eine englische Brigg, die soeben vor Anker gegangen. Kaum hatte der Capitän den Hafendam betreten, als Pauline sich an ihn drängte und um Neuigkeiten von St. Helena bat. Sie sagte sagte ihm, daß sie eine Französin sei, und daß ihre Angehörigen sich im Gefolge des Kaisers befänden.

— „Nun den, Madame, so freuen Sie sich,“ — versetzte der Capitän — „bald werden Sie mit den Ihrigen sich vereinigen können, denn am 5. Mai ist der General Bonaparte auf St. Helena verstorben.“

Starr wie eine Marmorstatue stand das unglückliche Weib, und stierte mit erloschenen Augen den Engländer an. — Dieser, in dem Glauben, sie sehe Zweifel in seine Worte, sagte ihr: „Auf Ehre, Madame, es ist wie ich Ihnen meldete ich bringe die deßfalligen Depeschen hierher.“ —

— „Nun denn, so sei mir Gott gnädig!“ — rief die Unglückliche — „Napoleon, ich folge Dir — jetzt kann uns Niemand mehr trennen!“ — und ehe Jemand sie verhindern konnte, sprang sie vom Hafendam in's Meer.

Die Wellen rauschten über ihr zusammen und im nassen Grabe lag Napoleons schwärmerische Verehrerin.

Ihr Leichnam wurde niemals gefunden.

**Heilbronner Frucht-Preise**

vom 23. Juni 1853.

W a i z e n.	
Höchster Preis . . . . .	13 fl. — fr.
Mittel-Preis . . . . .	13 fl. — fr.
Nieder.-Preis . . . . .	13 fl. — fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis . . . . .	15 fl. 19 fr.
Mittel-Preis . . . . .	14 fl. 36 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	13 fl. 45 fr.

R o g g e n.	
Höchster Preis . . . . .	9 fl. 6 fr.
Mittel-Preis . . . . .	8 fl. 57 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	8 fl. 32 fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis . . . . .	10 fl. 12 fr.
Mittel-Preis . . . . .	9 fl. 56 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	8 fl. 48 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis . . . . .	6 fl. 30 fr.
Mittel-Preis . . . . .	5 fl. 53 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	4 fl. 38 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis . . . . .	7 fl. 30 fr.
Mittel-Preis . . . . .	7 fl. 14 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	6 fl. 48 fr.

**W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 23. Juni 1853.**

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schanne.	Neue Zufuhr.	Gesamts- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.					Schfl.	Schfl.
D i n k e l	—	60 1 Sri. 1 Brl.	60 1 Sri. 1 Brl.	60 1 Sri. 1 Brl.	—	345	46
H a b e r.	—	27	27	27	—	178	49

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Nied. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
D i n k e l.	5	55	5	45	5	28	—	12	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 185 176 170
G e r s t e.	8	—	7	12	—	—	—	—	—	—	
W a i z e n.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	durchschnittlich 177 1/2 Pfd.
K e r n e n, 1 Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
H a b e r, 1 Sri.	7	18	6	37	6	—	11	—	—	—	
R o g g e n, 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
M i s c h l i n g.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
E i n k o r n.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
E r b i e n.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
L i n s e n.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
W e i s s k o r n.	1	12	1	4	—	—	—	—	—	—	
A k e r b o h n e n.	1	24	1	16	1	12	—	—	—	—	
W i c k e n.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
B u t t e r 1 P f u n d	—	23	—	22	—	—	—	—	—	—	
8 P f u n d B r o d.	—	22 fr.	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 K r e u z e r w e c k 7 1/2 L o t h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	